

Sumpfpflanzen

die Lösung?

16.6.80

Neues Klärverfahren im Gespräch

Malsfeld (gmu). Die Gemeinde Malsfeld wird sich im Zusammenhang mit der Planung einer Kläranlage vorab über ein Klärverfahren nach der sogenannten Wurzelraumentsorgung informieren. Ein entsprechender Antrag der CDU-Fraktion wurde am Montagabend in der Gemeindevertretersitzung einmütig an den Gemeindevorstand und den Bauausschuß überwiesen.

Hilmar Dobslaw begründete den Antrag namens der CDU damit, daß es darum gehe, die preiswerteste Lösung für die Beseitigung der Abwässer in Malsfeld zu finden. Die enormen Kosten, die mit einem herkömmlichen Klärwerk auf die Gemeinde zukämen, verpflichteten dazu, das Wurzelraumentsorgungsprinzip für die Malsfelder Ortsteile in die enge Wahl zu ziehen.

Die CDU-Fraktion schlägt vor, den zuständigen Wissenschaftler Professor Kickuth vom Institut für Ökochemie der Gesamthochschule Kassel zu einem Beratungsgespräch einzuladen, damit abgeklärt werden könne,

inwieweit das Gelände der einzelnen Malselder Ortschaften für das Verfahren geeignet sei.

Für die SPD meinte Fritz-Heinz Krause, daß man dann auch gleich Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes und der Gemeinden hinzuziehen sollte, die bereits mit dem neuen System arbeiteten. Dem stimmte auch die CDU zu.

Bei der Wurzelraumentsorgung werde das anfallende Abwasser, nach den vereinfachten Erläuterungen des Gemeindevertreters Dobslaw, nach üblicher automatischer und mechanischer Vorreinigung mittels Rechenanlage auf Landflächen aufgebracht, die mit Sumpfpflanzen bewachsen sind. Das Abwasser versickert in die Wurzelbereiche und wird dort entsorgt. Über einen tiefergelegenen Vorfluter wird das entsorgte Wasser abgeleitet.

Dieses limnologische Klärverfahren werde beispielsweise in der Gemeinde Liebenburg-Othfresen im Harz seit 1974 betrieben und von dem bereits erwähnten Professor betreut.